



© Walter Luttenberger

Mit der Errichtung einer Reihe von zentral gelegenen Wohn- und Geschäftsgebäuden hat die Gemeinde Lannach begonnen, einen neuen, räumlich definierten Ortsmittelpunkt zu schaffen. Die Bauten wurden so gesetzt, dass sie einen Platz aufspannen, der quer zur Hauptstraße liegt und teilweise als Fußgängerzone ausgewiesen wurde.

Das neue Gemeindeforum besetzt nun das Grundstück jenseits der Hauptstraße, erweitert damit den Platz, knüpft durch seinen U-förmigen Grundriss an die bestehende Bebauung an und vervollständigt das raumbildende Ensemble. Der einheitliche Bodenbelag verbindet den bestehenden mit dem neuen Platz und formuliert somit ein klar definiertes Ortszentrum.

Das Gebäude wird aus zwei ineinander verschränkten Winkeln geformt. Der ebenerdige Bauteil beinhaltet die Bereiche Bürgerservice, Bibliothek und Gastronomie. Der zweigeschoßige Gebäudeteil nimmt das Gemeindeamt mit Trauungs- und Sitzungssaal und die Büroräume im Obergeschoß auf. Das große, in den Baukörper integrierte, transluzente Vordach bildet den überdachten Vorbereich des Gemeindeforums.

Mittel- und Angelpunkt des Hauses ist das großzügig dimensionierte Foyer, das sowohl Kommunikations- und Informationszentrum ist, als auch alle Funktionsbereiche, die bei Bedarf jeweils einzeln genutzt werden können, miteinander verbindet. Im Obergeschoß befindet sich ein weiterer offener Wartebereich, um den sich die einzelnen, intern miteinander verbundenen Räume der Gemeindeverwaltung reihen. Die helle und fließende Wirkung wird geprägt von Glastrennwänden und einzelnen weißen Kuben, in denen diskrete Besprechungsräume untergebracht sind.

Der überdachte Vorplatz kann für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt werden. Eine Sitzbank entlang der Fassade und – mit etwas Abstand an der Südseite – die windgeschützte ebenfalls überdachte Terrasse des Restaurants, laden zum Verweilen ein.



© Walter Luttenberger



© Paul Ott

## Gemeindeforum Lannach

Hauptstraße 1  
8502 Lannach, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Hohensinn Architektur**

BAUHERRSCHAFT  
**Orts- und Infrastruktur KG Lannach**

TRAGWERKSPLANUNG  
**ABES Wagner & Partner ZT-GmbH**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**pro3**

FERTIGSTELLUNG  
**2009**

SAMMLUNG  
**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSdatum  
**1. Februar 2012**



© Paul Ott

**Gemeindezentrum Lannach**

Konstruktiv ist das Gemeindezentrum ein hoch wärmegeprägter Stahlbetonbau mit einer hinterlüfteten Fassade aus großformatigen Tafeln. Der zweigeschoßige Gebäudeteil ist so dimensioniert, dass eine Aufstockung bei Bedarf möglich ist. Bei der Wahl sowohl der Materialien als auch der Energieversorgung, spielen die Aspekte Langlebigkeit und Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Eine Erdwärmepumpe wärmt bzw. kühlt das Gemeindezentrum auf ökologisch verträgliche Weise. Die kontrollierte Büroraumlüftung sorgt für eine hohe Energierückgewinnung und schafft in Verbindung mit Kühldecken optimale Arbeitsbedingungen für die Angestellten.

(Text: Hohensinn Architektur)

## DATENBLATT

Architektur: Hohensinn Architektur (Josef Hohensinn)  
Mitarbeit Architektur: DI Georg Eder, DI Martin Urmann  
Bauherrschaft: Orts- und Infrastruktur KG Lannach  
Tragwerksplanung: ABES Wagner & Partner ZT-GmbH  
örtliche Bauaufsicht: pro3  
Fotografie: Paul Ott, Walter Luttenberger

Projektsteuerung: Ingenos ZT GmbH, Gleisdorf  
Elektrotechnik: Feistritzwerke der Stadt Gleisdorf GmbH, Gleisdorf  
Bauphysik: Rosenfelder & Höfler, Graz  
HKLS: Innoplan, Weiz

Funktion: Büro und Verwaltung

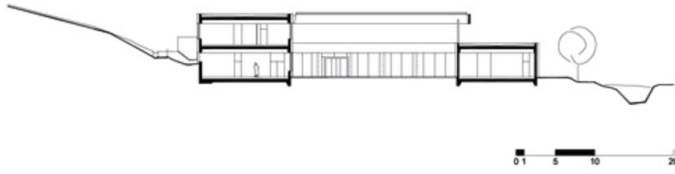
Wettbewerb: 2007  
Ausführung: 2008 - 2009

Grundstücksfläche: 2.860 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 1.147 m<sup>2</sup>



© Paul Ott

Gemeindezentrum Lannach



Schnitt

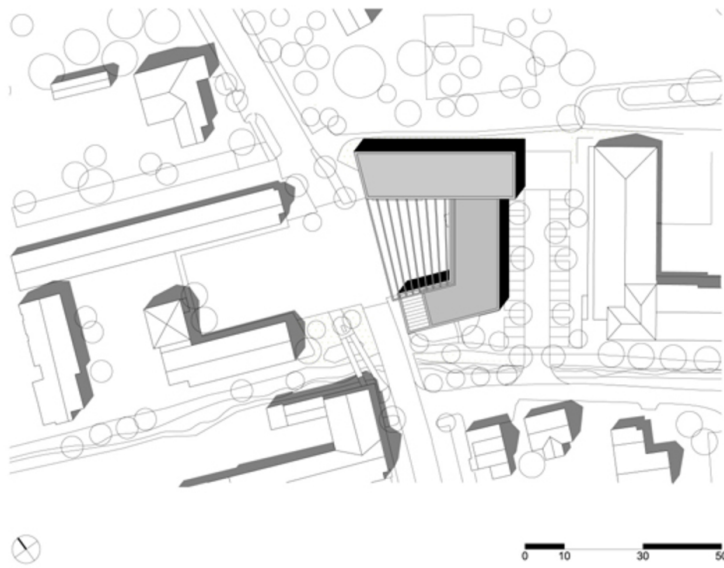


Grundriss OG

Gemeindezentrum Lannach



Grundriss EG



Lageplan